

# Kostensparnis durch effektive Wasserhygiene

Das SAFEWATER-System bietet zehn Jahre Garantie und zehn Jahre Kostenreduktion für Ihre Praxis.

■ Kostensparnisse, die eine zeitgemäße Konzeption in Bezug auf das Thema Wasser für eine Zahnarztpraxis erzielen können, sind in der Dentalbranche weitgehend unbekannt. Die Wasserhygiene spielt bei der Ausgabenreduktion eine tragende Rolle, da sie sämtliche wasserführende Bereiche einer zahnmedizinischen Einrichtung technisch wie rechtlich berührt.

KaVo-Einheiten, die über keine durch die Trinkwasserverordnung geforderte Sicherungseinrichtung gemäß DIN EN 1717 (integrierter freier Auslauf) verfügen, müssen durch neuere Modelle ersetzt werden, da nicht abgesicherte Einheiten schon seit mehr als 20 Jahren nicht mehr betrieben werden dürfen.

Wie sieht hier eine kostengünstige Alternative aus, die gerade weni-

nicht einmal bei auswertenden Laboren vorausgesetzt werden kann.

Demgegenüber steht die Tatsache, dass Bezirksregierungen und Gesundheitsämter den Nachweis verlangen, dass Einheiten ordnungsgemäß aufbereitet, beprobt (DIN EN ISO 19458) und gemäß MPG und Trinkwasserverordnung betrieben werden. Fehlende Wasserproben werden nachverlangt, Einheiten

Abschließend ist festzuhalten, dass sich der Kostendruck, der durch den Dokumentationszwang für die Beweislastumkehr entsteht, durch sachkompetente Aufarbeitung der einzelnen Hygienebausteine und dokumentationsrelevante Prozessschritte signifikant reduzieren lässt. Oft sind interessierten Praxen die hierfür relevanten Produktgruppen und Normen jedoch nur unter erschwerten Bedingungen zugänglich.

proben Dentaleinheiten durchgeführt, was zu nennenswerten Schäden an den Bauteilen der Einheiten führte und - ebenso wie die in den Dentaleinheiten integrierte Dauerentkeimung auf H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>-Basis - keinen dauerhaften Erfolg bewirkte, hierbei jedoch immense Folgekosten verursachte. Der durch die Wasserhygieneproblematik verursachte Schaden belief sich bis zu diesem Zeitpunkt auf eine sechsstelligen Summe.

Damit eine erfolgreiche Sanierung der Behandlungseinheiten (Ultra-dent/Sirona) sichergestellt werden konnte, durfte kein Wasserstoffperoxid mehr verwendet werden. Allein hierdurch ergaben sich Ersparnisse, die höher waren als die Kosten für das SAFEWATER-System. Die aufgrund der nicht mehr durchzuführenden Intensiventkeimungen nun ausbleibenden Schäden an Ventilen, Dichtungen und Schläuchen und den damit verbundenen Ausfällen im Betrieb hatten

Durch den Einsatz eines SAFEWATER-Systems in einer Praxis mit 5 Behandlungseinheiten können sich beispielsweise jährlich folgende Kosten einsparen lassen:

• Reparaturkosten für verstopfte Hand- und Winkelstücke:	900 €
• Intensiventkeimung bei 2 von 5 Einheiten:	1.300 €
• Jährliche Kosten für Wasserhygienemittel:	1.200 €
• Materialkorrosion (chemisch oder biofilmbasiert):	950 €
• Jährliche Wasserproben (rechtlich verwertbar, da akkreditiert)	550 €
<b>GESAMT:</b>	<b>4.900 €</b>



Einer der höchsten Kostenposten wird bauartbedingt durch Dentaleinheiten verursacht. Materialwahl von Schläuchen und Verbindern sowie das Design der Bauteile verhindern eine sehr gute Haltbarkeit und fördern speziell durch Biofilm induzierte Defekte.

Die dann oftmals notwendigen Intensiventkeimungen der Einheiten aufgrund von wasserhygienischen Mängeln führen dabei zu Kosten von bis zu mehreren Tausend Euro jährlich - und das ohne Garantien auf Teile, ohne dauerhafte hygienische Problemlösungen herbeiführen zu können, dafür aber oft verbunden mit Korrosions- oder Degradationsschäden, die immense Reparaturkosten zur Folge haben können.

Alte, aber hochwertige Dentaleinheiten, wie die Siemens M1 oder

ger finanzstarke Praxen vor der Investition in eine neue Einheit zu Kosten in Höhe eines Fahrzeugs der gehobenen Mittelklasse bewahrt?

Darüber hinaus ist zu sagen, dass Konstruktionsmängel, Designfehler und der Einsatz ungeeigneter Biozide (H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>) in Dentaleinheiten den hygienischen und normkonformen Betrieb gemäß MPG und RKI für Betreiber allzu oft unmöglich machen.

Doch auch einige Hundert Euro, investiert in jährliche Wasserproben, können sich als verbranntes Geld erweisen, wenn beim Vorgang selbst grundlegende Normen missachtet werden und so die erwünschte Rechtssicherheit bei der Dokumentation verloren geht. Hier hilft nur Expertenwissen, das, wie sich in den letzten Jahren herausgestellt hat, oft

ohne Sicherungseinrichtung geschlossen.

Fehlinvestitionen im Bereich des Sterilisationsraumes, darunter teures und teilweise nicht normkonformes Validierungsmaterial für die ebenfalls mit Wasser betriebenen Aufbereitungsprozesse, lassen sich oftmals erst im intensiven Beratungsgespräch mit dem Hygieneexperten offenlegen. Hier können Hunderte von Euro pro Jahr eingespart werden, wenn derartiges Material direkt beim Entwickler und Hersteller erworben wird, der die Normkompetenz auf seiner Seite hat. Speziell bei der Bereitstellung von Reinstwasser für die Aufbereitungsprozesse in Autoklav und Thermodesinfektor lohnt der Preisvergleich, um jährlich laufende Kosten weiter zu reduzieren.

schen Möglichkeit im Bereich von unter 1.000 Euro lässt es sich so vermeiden, gut 60.000 Euro für eine neue Einheit auszugeben - auch um Ressourcen zu schonen und Gutes zu erhalten.

Über einen Zeitraum von zehn Jahren können sich so knapp 50.000 Euro an Kostensparnissen zugunsten Ihrer Praxis ergeben.

## Praxisbeispiel Zahnklinik der Uni Witten/Herdecke:

2012 wurde in der Zahnklinik der Universität Witten/Herdecke aufgrund einer wasserhygienischen Problemsituation in der Trinkwasserinstallation und den Behandlungseinheiten ein SAFEWATER System der Firma BLUE SAFETY in Betrieb genommen. Zuvor wurden regelmäßig Intensiventkeimungen an den positiv be-

eine noch größere Kostenreduktion zur Folge. Deutliche Reduktionen im Bereich der laufenden Kosten beispielsweise für die Bereitstellung von VE-Wasser für Steri- und Thermodesinfektor lassen sich durch die Verwendung von BLUE SAFETY Equipment erzielen. Wenn es um den abgesicherten (Weiter-)Betrieb Ihrer Sirona M1 oder KaVo 1042 und weiteren Einheiten ohne integrierte Sicherungseinrichtung gemäß DIN EN 1717 geht, sprechen Sie uns gern an. Besuchen Sie uns vor Ort auf der id infotage dental am 10. Oktober 2015 in München am Stand E22. ◀◀

**BLUE SAFETY GmbH**  
Tel.: 0800 25837233  
www.bluesafety.com

